

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Umwelt und Technik		Drucksachen-Nr. 361/2008
Beschlussvorlage		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nichtöffentlich
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	12.06.2008	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 17

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und KIDinitiative, Eingang 30.01.2008, zur Ausgestaltung des Dorfplatzes in Schildgen

Beschlussvorschlag:

@->

Der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr beschließt die Neugestaltung des Dorfplatzes Schildgen gemäß der in der Sitzung vorgestellten Form.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:

@->

Die Gestaltung des Dorfplatzes Schildgen wurde bereits am 14. Februar 2008 im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr im Rahmen eines gemeinsamen Antrages der Ratsfraktionen CDU, F.D.P., Bündnis 90/DIE GRÜNEN und KIDitative behandelt. Die Verwaltung wurde beauftragt, u. a. den Dorfplatz Schildgen hinter der katholischen Kirche so zu überplanen, dass eine verbesserte Gestaltung und ein höherer Freizeitwert für die Bürger erreicht wird.

Im Bebauungsplan Nr. 1161 – Odenthaler Markweg – ist zwischen Kirche und Bürgerzentrum eine ca. 1.600 m² große Fläche als Dorfplatz ausgewiesen. Der Platz wird von einem Verbindungsweg durchtrennt, der die Altenberger-Dom-Straße mit dem Bürgerzentrum Am Schild verbindet. Die südlich angrenzende Fläche ist als Rasen angelegt, der optisch dem Bürgerzentrum zugeordnet ist. Die übrigen rund 2/3 der Dorfplatzfläche, die sich nördlich des Weges befinden, wurden 1999 als Schotterrasenfläche hergestellt. Dieser Entscheidung gingen damals umfangreiche Diskussionen über die Nutzung und Funktion des Platzes voraus. Unstrittig war dabei, dass der Aufbau eines Festzeltes beim jährlichen Schützenfest ermöglicht werden muss. Diese Vorgabe ließ keinerlei Überlegung für eine anspruchsvolle Gestaltung – unabhängig von den finanziellen Rahmenbedingungen – zu. Die Fläche wurde daher eingeebnet und mit Schotterrasen versehen, um eine Versiegelung bei möglichst geringem Unterhaltungsaufwand zu vermeiden. Entsprechend der Festsetzung Dorfplatz können hier zudem einzelne Veranstaltungen stattfinden. Neben örtlichen Veranstaltungen z.B. der Kirchengemeinde gastiert auch zwei- oder dreimal jährlich ein kleiner Zirkus oder ein Kindertheater, weil es für diese Art von Veranstaltungen kaum vergleichbare Plätze im Stadtgebiet gibt. Im Zuge der Planung und Anliegerbeteiligung wurde zudem der Wunsch nach einer Boulebahn geäußert, die damals in Abstimmung mit den Initiatoren am Rande des Platzes angelegt werden konnte.

Zwischenzeitlich haben sich die Rahmenbedingungen nunmehr dahingehend geändert, dass eine Nutzung für das Schützenfest und speziell für das Festzelt nicht mehr erforderlich ist und dadurch keine Gestaltungsrestriktionen mehr bestehen. Im November 2007 haben Anwohner in Eigeninitiative bereits die Böschung zwischen dem Dorfplatz und der Kindertagesstätte bepflanzt.

Im Rahmen des „eckigen Tisch“ in Schildgen haben beteiligte Bürger und Anrainer mit Vertretern der Politik weitere Vorstellungen für eine Neugestaltung des Dorfplatzes Schildgen entwickelt. Die Ergebnisse wurden der Verwaltung mit Schreiben vom 28. März 2008 sowie bei einem Ortstermin am 3. April 2008 vorgetragen:

- Anlegung einer Drainage um Pfützenbildung zu vermeiden
- Anlegung von zwei Grünflächen mit entsprechender Bepflanzung
- Aufstellung von Bänken
- Asphaltieren einer Teilfläche zum Roller und Skateboard fahren
- Errichtung zweier zusätzlicher Leuchten
- Mehr Abfallbehälter

Beim o. g. Ortstermin signalisierten die anwesenden Anliegerinnen, dass auf die in ihrem Gestaltungsplan dargestellte diagonale Wegverbindung von der Karl-Giesen-Straße (nordöstliche Seite des Platzes) bis zum Bürgerzentrum verzichtet werden kann und stattdessen der vorhandene Weg erhalten bleiben soll. Auch die vorhandene Beleuchtung wurde vorerst als ausreichend angesehen.

Die weiteren Gestaltungsvorschläge hat die Verwaltung im beigelegten Lageplan dargestellt. Die gewünschten Grünflächen im südöstlichen und nordwestlichen Bereich des Platzes könnten noch in diesem Jahr angelegt werden. Zur effektiven Umsetzung der Maßnahme könnten die Arbeiten möglicherweise gemeinsam mit interessierten Bürgern durchgeführt werden.

Wichtig erscheint den Anwohnern vor allem eine Möglichkeit zum Roller und Skateboard fahren für Kinder und Jugendliche zu schaffen. In der Mitteilung des Bürgermeisters in der Sitzung des Ausschusses am 10. April 2008 hat die Verwaltung bereits darauf hingewiesen, dass die Asphaltierung einer Fläche mit den Festsetzungen des Bebauungsplanes geprüft werden muss. Diese Prüfung dauert zurzeit noch an.

Im vorliegenden Gestaltungsplan der Verwaltung wurde dieser Wunsch - vorbehaltlich des Ergebnisses der baurechtlichen Prüfung - einbezogen und neben der vorhandenen Boulebahn eine asphaltierte Fläche von ca. 14 m x 20 m geplant. Berücksichtigt wurde dabei, dass eine ausreichend große Fläche zur Vermietung für Puppen-, Kasperltheater oder ähnliches auch weiterhin zur Verfügung steht. Die Kosten würden ca. 15.000 € betragen.

Durch die Anlegung einer Drainage soll die Oberflächenentwässerung verbessert werden, damit der Platz auch nach Regentagen genutzt werden kann. Zurzeit sammelt sich das Oberflächenwasser in der Platzmitte und fließt nur langsam ab, wodurch die Nutzung erheblich eingeschränkt wird. Vor allem bei Veranstaltungen verschlechtert sich dann der Zustand des Platzes. Bei Realisierung der Asphaltfläche und zusätzlichen Grünflächen reduziert sich die nutzbare Fläche zur Platzmitte hin, sodass die Anlegung einer Drainage (ca. 2.000 €) mit Anschluss an den vorhandenen Sinkkasten durchaus sinnvoll ist.

Für die gewünschte Möblierung wurden zwei Bänke und ein Tisch bestellt, die voraussichtlich bis zum Sitzungstermin noch geliefert und aufgestellt werden. Zwischenzeitlich wurde auch ein weiterer Abfallbehälter installiert.

Die Verwaltung empfiehlt die Gestaltung des Dorfplatzes gemäß der vorgestellten Planung zu realisieren.

Aufgrund der finanziellen Situation sollen diese Maßnahmen jedoch schrittweise durchgeführt werden. Als erster Schritt könnte die Anlegung der Grünflächen und eventuell auch die Herstellung der Drainage verwirklicht werden. Sollte die Asphaltierung einer Teilfläche den Festsetzungen im Bebauungsplan nicht widersprechen und der Ausschuss die Befestigung beschließen, können die finanziellen Mittel erst im Wirtschaftsplan 2009 berücksichtigt werden. Das gleiche gilt für Anlegung einer Drainage.

<-@